



50

JAHRE
ZEN
IN EUROPA
1967-2017

禅 ASSOCIATION ZEN
INTERNATIONALE

www.zen-azi.org



INHALT

1. Zen-Buddhismus und Meditation
2. Ein Zen-Dojo in jeder Stadt Europas
3. Meister Taisen Deshimaru
4. Die Association Zen Internationale
5. Ehrenmitglieder der Association

Der **Zen-Buddhismus** feiert 2017 sein fünfzigjähriges Bestehen in Europa. Dieses Jubiläum bietet die Möglichkeit, eine spirituelle Praxis näher kennen zu lernen, die auf der **Meditation** beruht und von Jahr zu Jahr immer mehr das Interesse der Gesellschaft auf sich zieht.





ZEN-BUDDHISMUS UND MEDITATION

EIN BISSCHEN GESCHICHTE...

Vor ungefähr 2600 Jahren setzte sich ein Mann – genannt der Buddha – in Meditationshaltung (Zazen) unter einen Baum und erwachte.

Die Praxis der Meditation änderte ihren Namen jeweils der Sprache und dem Land entsprechend, in dem sie sich ausbreitete: *Dhyana* in Sanskrit, dann *Ch'an* in China und schließlich in Zen, als sie im 12. Jahrhundert in Japan ankam. In jedem dieser Länder nahm der Buddhismus eine andere Gestalt an, indem er sich der lokalen Kultur anpasste. Nachdem er sich auf friedliche Weise in ganz Asien ausgebreitet hatte, gelangte der Buddhismus in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in die Vereinigten Staaten und nach Europa. Beeinflusst von der Weisheit dieser jahrtausendealten Tradition entwickelte sich dort auch die Achtsamkeits-Meditation.

DIE ZEN-MEDITATION (ZAZEN)

« *Das Geheimnis des Zen besteht darin, sich einfach in einer Haltung großer Konzentration hinzusetzen (...) Dann erscheint das tiefe und reine Bewusstsein, universell und unbegrenzt.* »

Taisen Deshimaru, Die Praxis des Zen, Verlag Albin Michel, 1974.

Der Kern des Zen-Buddhismus besteht in der Praxis von Zazen, der Meditation im Sitzen. Die Beine gekreuzt, die Wirbelsäule aufgerichtet und die Aufmerksamkeit auf die Atmung gerichtet. So kann jeder die Erfahrung von **Stille** und innerer Sammlung machen, in der Einheit von Körper und Geist.

Durch die **Meditation** konnte Buddha die Wurzel des Leidens erfassen und sich davon befreien. « Glaub nicht einfach meinen Worten, erfährt es durch euch selbst! » war danach sein erster Rat, mit dem er die Notwendigkeit aufzeigte, den Weg selbst zu beschreiten.



WEDER YOGA, NOCH GEBET, NOCH THERAPIE...

Die Zen-Meditation führt zu keinem Wissen, das einer Analyse oder dem Nachdenken entspringt. Sie ist eine unmittelbare Praxis des gegenwärtigen Augenblicks. Die Erfahrung des Zen geht über einen einfachen therapeutischen oder rein körperlichen Aspekt hinaus und unterscheidet sich vom Gebet durch die Abwesenheit eines äußeren Objekts.

WERTE FÜR UNSERE GESELLSCHAFT

Gesellschaftlich gesehen vermittelt der Buddhismus Werte wie Gewaltlosigkeit, Mitgefühl, Weisheit, Kreativität und Energie. Die Praktizierenden lernen, in jedem Augenblick des Lebens aufmerksam zu sein, sich den anderen gegenüber zu öffnen und friedlich am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

EINE SPIRITUALITÄT DES ALLTAGS

« Die wirkliche Kunst wohnt nicht in der Schönheit des Bildes, sondern in der Tätigkeit des Malens. (...) Die Zen-Kalligraphie ist genau das. »

Pablo Picasso

Zen ist die Grundlage der japanischen Kultur und Künste, wie die Tee-Zeremonie, die Kalligraphie, Ikebana etc. Es ist gekennzeichnet durch eine genaue Aufmerksamkeit, die allen täglichen Tätigkeiten beigemessen wird, sowohl den wichtigsten wie den beiläufigsten, verbunden mit dem gegenwärtigen Augenblick.

Zen-Buddhismus zu praktizieren heißt, dem Leben seine ganze Schönheit und Würde zurückzugeben.

EIN DOJO IN JEDER STADT EUROPAS

« Die alte Welt, die ich verabscheute, ist eine Welt der Zauberei, seit mir, dank des Zen, die Stille eingehaucht wird. »

Henri Miller

DIE DOJOS: ORTE DER RÜCKKEHR ZUR STILLE UND ZUR INNERLICHKEIT

Der materielle Überfluss unserer Gesellschaft kann bei den Menschen viel Stress hervorrufen. Der Weg des Zen erlaubt es uns, unsere Wurzeln wieder zu entdecken, besonders Dank der **Meditation**. Sich selbst beobachten und aus dieser Erfahrung Gleichgewicht und Harmonie schöpfen, den Schlüssel zu einem Leben voll freudiger Heiterkeit finden, das ist der uralte Schatz des Zen für die heutige Welt. Die Dojos, Orte der Zen-Praxis, bieten einen einfachen, geschützten Raum, um diese Rückkehr zur **Stille** und zur Einfachheit des Augenblicks zu ermöglichen. Dazu bieten die Dojos mehrmals die Woche Meditationssitzungen an.

Heute gibt es in jeder größeren Stadt Deutschlands und Europas mindestens einen Ort der Zen-Praxis – ein Dojo. Mehrmals pro Woche bieten sie Zen-**Meditation** an. Auf der Homepage der AZI finden Sie eine Liste aller Orte der Praxis. Auch gibt es in Europa mehrere Zen-Klöster, zum Beispiel in der Nähe von

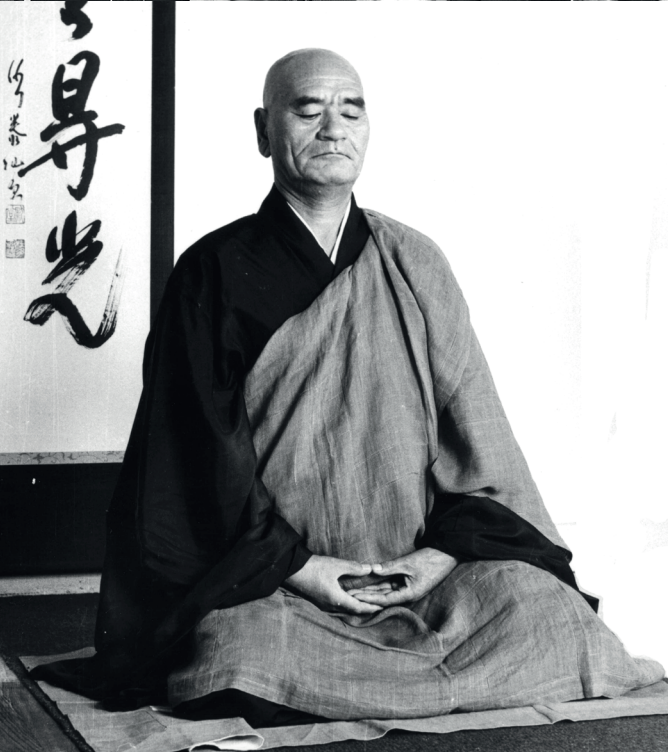
Straßburg, in denen Mönche und Nonnen unter der Leitung eines Zen-Meisters leben und Zen praktizieren.

www.zen-azi.org.

VOR FÜNZIG JAHREN...

Heutzutage ist der Zen-Buddhismus einer der dynamischsten Zweige des Buddhismus. Dank der Anwesenheit einiger japanischer Mönche, konnte der Westen diese Praxis Mitte der sechziger Jahre entdecken. In Europa war es die Ankunft von Meister Taisen Deshimaru, einem besonders engagierten und charismatischen Mönch, der den Beginn einer wirklichen, europäischen Schule des Zen darstellte und heute zehntausende Mitglieder zählt.





MEISTER TAISEN DESHIMARU

Dem Rat seines eigenen Meisters folgend, kam Meister Taisen Deshimaru Anfang des Jahres 1967, also vor 50 Jahren, nach Europa, um bis zu seinem Tod 1982 zu bleiben. Frankreich wurde für ihn der ideale Boden um einen Zen-Buddhismus zu verbreiten, der im Alltag verwurzelt ist und gegenwärtig in der Gesellschaft.

Während seiner fünfzehnjährigen Tätigkeit gründete Meister Deshimaru in ganz Europa hunderte Dojos sowie den **ersten großen Zen-Tempel** Europas, La Gendronnière, an der Loire zwischen Tours und Orléans gelegen. Er stand in regem Austausch mit Philosophen, Gelehrten und Künstlern vieler Länder und strebte eine Annäherung von westlichem und östlichem Denken an. Seit seinem Tod führen seine Schüler sein Werk weiter, in dem Bestreben, von Mensch zu Mensch einen lebendigen Buddhismus weiterzugeben und Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

DIE ASSOCIATION ZEN INTERNATIONALE

« Zen lehrt uns eine Haltung, die sich sehr von jener im Westen unterscheidet: Sie geht von der Leere als einer Wohltat aus. »

Maurice Bèjart, Choreograph

Die Association Zen Internationale wurde 1970 gegründet. Ihr Ziel ist es, die Praxis des Buddhismus zu verbreiten und den Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen zu fördern. Sie zählt 220 Orte der Praxis weltweit, mehrheitlich in Europa gelegen.

EHRENMITGLIEDER

Roger-Pol Droit
Philosoph

Kenneth White
Schriftsteller, Dichter

Robert Misrahi
Philosoph, Schriftsteller

André Malraux †
Minister, Schriftsteller

Claude Lévi-Strauss †
Anthropologe

Maurice Bèjart †
Choreograph

Francis H. Cook
Emeritierter Professor für Religionswissenschaften an der Universität von Californien

Paul Demiéville †
Sinologe

Arnaud Desjardins †
Schriftsteller, spiritueller Meister

Rév. Shinzan Egawa
Abt des Klosters Soji-Ji (Japan)

Rév. Donin Minamizawa
Vize-Abt des Klosters Eihei-Ji (Japan)

Rév. Yuko Okamoto
Abt des Tempels Teisho-ji (Japan)

Rév. Dosho Saikawa
Leiter der Soto-Zen-Schule für Südamerika

